

## 17. Wahlperiode

### Kleine Anfrage

#### der Abgeordneten Clara Herrmann (GRÜNE)

vom 15. Dezember 2011 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 16. Dezember 2011) und **Antwort**

#### Umgang mit der neonazistischen Hetzseite „nw-berlin.net“?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Kleine Anfrage wie folgt:

1. Ist dem Senat die Internetseite „nw-berlin.net“ bekannt? Wie schätzt der Senat diese Internetseite ein?

Zu 1.: Dem Senat ist die Internetseite „nw-berlin.net“ bekannt. Er teilt die Bewertung der Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Medien, die die Internetseite „www.nw-berlin.net“ im April 2011 indiziert hat. In ihrer Begründung führte die Bundesprüfstelle aus, dass die Internetseite „zum Rassenhass anreizt und die Ideologie des Nationalsozialismus propagiert“.

2. Welche Bedeutung/Funktion hat „nw-berlin.net“ für das rechtsextremistische Spektrum in Berlin?

Zu 2.: Nach Einschätzung des Senats ist die Internetseite die zentrale Internetplattform des aktionsorientierten Rechtsextremismus in Berlin. Auf der Webseite veröffentlichten die "Autonomen Nationalisten" (AN) Berichte über ihre Aktionen (z. B. Aktivitäten im Rahmen der "Ausländer Raus Kampagne", Vortragsveranstaltungen, Demonstrationsteilnahmen), werben für die Teilnahme an rechtsextremistischen Veranstaltungen und verbreiten ihre rechtsextremistische Ideologie. Über die Rubriken "Recherche" und "Chronik" werden so genannte "Anti-Antifa-Aktivitäten" entfaltet bzw. über diesbezügliche Erkenntnisse berichtet. Die Berichterstattung bezieht sich auch generell auf Personen, die sich gegen Rechtsextremismus engagiert haben, und dient insbesondere der Einschüchterung der "Zielpersonen". Darüber hinaus wird über linke Trefforte, Veranstaltungen aber auch Straftaten berichtet.

Die inhaltliche Ausrichtung der Webseite, d.h. insbesondere die schwerpunktmäßige Berichterstattung über eigene Aktivitäten sowie über „Anti-Antifa-Recherchen“, weniger die Verbreitung rein ideologischer „Pamphlete“, korrespondiert mit dem Wesen der AN.

Da die Inhalte der Seite von einem US-amerikanischen Server gehostet werden, konnte sie bislang zwar nicht „abgeschaltet“ werden, nach der Entscheidung der Bundesprüfstelle wird sie jedoch nicht mehr von großen Internet-Suchmaschinen angezeigt. Die Möglichkeit, dass Internetnutzer/innen zufällig mit den rechtsextremistischen Inhalten dieser Seite konfrontiert werden, ist dadurch erheblich verringert.

Die Rubrik „Chronik“ umfasst an dieser Stelle Ereignisse bis ca. Mitte Juli 2011. Die Betreiber/innen begegneten der Indizierung ihrer Webseite „www.nw-berlin.net“ mit der Auslagerung der Rubrik „Chronik“ auf andere Webseiten.

3. Welche Kenntnisse hat der Senat über die Anzahl der Nutzer der Homepage?

Zu 3.: Zur Nutzeranzahl der Homepage liegen keine belastbaren Erkenntnisse vor.

4. Welche Erkenntnisse hat der Senat darüber, wer sich hinter „nw-berlin.net“ verbirgt? Kennt der Berliner Senat den/die Administrator(en)? Wie schätzt der Senat die öffentlichen Vermutungen ein, dass der Vize NPD Landesvorsitzende S. hinter nw-berlin steht?

Zu 4.: Zu den Betreibern(innen)/Administratoren(innen) liegen keine Erkenntnisse vor. Es werden alle rechtlich zulässigen Anstrengungen unternommen, den/die nicht bekannten Betreiber/innen zu ermitteln.

Ein direkter Zusammenhang zwischen der Internetseite und dem Mitglied des NPD-Landesvorstandes Sebastian S. ist nicht bekannt. Obgleich auf bekannt gewordenem Propagandamaterial, das auch auf die Webseite „nw-berlin.net“ verweist, häufig sein Name als „Verantwortlicher im Sinne des Pressegesetzes“ (ViSDP) aufgeführt ist, ist dadurch weder die Urheberschaft von Sebastian S. für diese Publikationen, noch eine Beteiligung an der Webseite „www.nw-berlin.net“ nachweisbar.

5. Wie viele Anzeigen wurden bisher von Privatpersonen gegen den/die Macher von „nw-berlin.net“ gestellt? Wie viele Anzeigen sind von Amtswegen durch die Berliner Polizei gestellt worden? (bitte nach Tatbestand aufschlüsseln)

Zu 5.: Bisher wurden acht Anzeigen von Privatpersonen erstattet, in zwei Fällen hat die Polizei von Amts wegen die Ermittlungen aufgenommen. Die Einzelheiten sind der nachfolgenden Liste zu entnehmen. Die darin aufgeführten Vorgänge beziehen sich auf Straftaten, die im direkten Zusammenhang mit der Internetseite seit deren Aktivierung stehen.

Delikt	Sachverhalt	Anzeigende/ Anzeigender
Beleidigung	Auf der Internetseite <a href="http://www.nw-berlin.net">www.nw-berlin.net</a> wurde ein Artikel veröffentlicht, in dem eine männliche Person "als gewaltbereiter Berliner Linksextremist" bezeichnet wird. Der Geschädigte lässt sich aufgrund dessen anwaltlich vertreten.	Privatperson
Verstoß gegen das Kunsturheberrechtsgesetz (KunstUrhG)	Eine männliche Person zeigte über einen Anwalt an, dass auf der Internetseite <a href="http://www.nw-berlin.net">www.nw-berlin.net</a> ein Artikel über ihn sowie sein Foto veröffentlicht wurde.	Privatperson
Verstoß KunstUrhG	Eine weibliche Person zeigte an, dass ihr Foto auf der Seite " <a href="http://www.nw-berlin.net">www.nw-berlin.net</a> " unter der Rubrik "Gegen-Demonstranten" veröffentlicht wurde.	Privatperson
Bedrohung	Auf der Homepage <a href="http://www.nw-berlin.net">www.nw-berlin.net</a> wurde der Artikel "Mordversuch in Berlin Schöneweide" veröffentlicht. U.a. heißt es dort: "(...) Aber eines ist klar, uns reicht es schon lange und wir werden kein Mittel außer Acht lassen, tickende Zeitbomben wie ... (die Geschädigte). auf allen Ebenen zu bekämpfen(...)".	Privatperson
Verwenden von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen	Auf der Internetseite <a href="http://www.nw-berlin.net">www.nw-berlin.net</a> wurde eine Foto des Horst-Wessel-Grabes, -bedeckt mit diversen Hakenkreuzfahnen- veröffentlicht.	von Amts wegen
Beleidigung	Die Rektorin der Alice-Salomon-Hochschule zeigte an, dass in einem Internetartikel auf der Seite " <a href="http://www.nw-berlin.net">www.nw-berlin.net</a> " mit dem Titel "Verteil- und Klebeaktion in Berlin Hellersdorf" Schüler ihrer Schule mit folgenden Worten beleidigt werden: "(...)...An besagter Fachhochschule studieren zu einem hohen Anteil Volksschädlinge und werdende Gutmenschen, so dass es uns eine innere Freude war, die heile Welt dieser gänzlich im System assimilierten Wesen zu stören(...)..."	Privatperson
Beleidigung	Auf der Internetseite <a href="http://www.nw-berlin.net">www.nw-berlin.net</a> wurde ein Artikel über eine Demonstration am 12.10.2009 in Berlin eingestellt, in dem der Name einer männlichen Person im Zusammenhang mit Alkoholikern, Anhängern der Piratenpartei, Ausländern und Berufsantifaschisten genannt wird. Er fühlt sich dadurch beleidigt.	Privatperson
Bedrohung	Auf <a href="http://www.nw-berlin.net">www.nw-berlin.net</a> wird ein Rechtsextremist als "Denunziant und Verräter" dargestellt.	von Amts wegen
Verstoß KunstUrhG	Eine männliche Person zeigte an, dass seine Portraitaufnahme auf <a href="http://www.nw-berlin.net">www.nw-berlin.net</a> veröffentlicht wurde.	Privatperson
Verstoß KunstUrhG	Eine männliche Person zeigte an, dass seine Portraitaufnahme auf <a href="http://www.nw-berlin.net">www.nw-berlin.net</a> veröffentlicht wurde.	Privatperson

6. Kam es zu erfolgreichen Strafverfahren und polizeilichen Maßnahmen gegen Macher von „nw-berlin.net“? Wenn ja, wie genau und in welchen Zeitrahmen, mit welchen Ergebnissen? Falls es zu keinen erfolgreichen polizeilichen Maßnahmen gegen „nw-berlin.net“ kam, was waren/sind die Gründe dafür?

Zu 6.: Auf die Antwort zu 4. wird Bezug genommen. Soweit Verfahren im Zusammenhang mit der Internetseite „nw-berlin.net“ eingeleitet wurden, waren diese einzustellen (§ 170 Absatz 2 der Strafprozessordnung - StPO -), da die Betreiber(innen)/Administratoren(innen) der Homepage nicht bekannt sind.

Zwar ergaben sich in einem bei der Staatsanwaltschaft Berlin geführten Ermittlungsverfahren Hinweise darauf, dass der Administrator schwedischer Staatsangehöriger sei. Polizeiliche Ermittlungen ergaben jedoch, dass es sich bei den hinterlegten Personalien um Falschpersonalien handelte.

Auch im Rahmen der weiteren bei der Staatsanwaltschaft Berlin geführten Ermittlungsverfahren ist ein Betreiber bisher nicht ermittelt worden. Der Server, von dem die Internetseite betrieben wird, ist mit Bedacht in den USA stationiert. Da die in Deutschland möglicherweise strafrechtlich relevanten Veröffentlichungen nach amerikanischem Recht von der Meinungsfreiheit gedeckt waren, war ein auf Bekanntgabe des Betreibers gerichtetes Rechtshilfeersuchen an die Justizbehörden der USA nicht erfolversprechend.

7. Wo ist der Server von „nw-berlin.net“ ansässig? Ist dort die Berliner Polizei vorstellig geworden? Wenn ja, mit welchen Ergebnissen? Wenn nein, warum nicht?

Zu 7.: Der Server ist in den Vereinigten Staaten von Amerika angemeldet. Im Übrigen wird auf die Antwort zu 6. verwiesen.

8. Wie bewertet der Berliner Senat die auf „nw-berlin.net“ gestellte Artikelreihe „Linke Läden“ u. a. <http://www.nw-berlin.net/2011/05/22/linke-laden-teil-5-neukolln/> ?

Zu 8.: Nach Einschätzung des Senats soll die Artikelreihe „Linke Läden“ ein Klima der Verunsicherung und Einschüchterung hervorrufen.

Sie ist Bestandteil der „Anti-Antifa-Komponente“ der Autonomen Nationalisten und wurde zwischen März und September 2009 auf der Internetpräsenz „nw-berlin.net“ in fünf Folgen eingestellt. Die Veröffentlichungen wurden im Verfassungsschutzbericht 2009 der Senatsverwaltung für Inneres und Sport (S. 60, 61) thematisiert. Am 22. Mai 2011 wurde eine aktualisierte Fassung des fünften Teils (Neukölln), möglicherweise in Reaktion auf zuvor begangene Übergriffe auf einen Neuköllner AN-Aktivistin, eingestellt.

Die Listen enthalten eine Übersicht u. a. von Hausprojekten, Kneipen, Cafes und Buchläden, die seitens der AN der linken Szene zugeordnet werden und zuvor ausgespäht worden sind.

9. Sind Objekte, die in dieser Artikelreihe vorgestellt wurden, attackiert worden? (Auflistung nach Straftat, Bezirk und Datum)

Zu 9.: Die attackierten Objekte sind der nachfolgenden Auflistung zu entnehmen. Diese erfasst nur Straftaten ab dem Zeitraum nach der Veröffentlichung dieser Objekte auf der Homepage „nw-berlin.net“:

<b>Delikt</b>	<b>Tatort</b>	<b>Tatdatum</b>
Brandstiftung	Pankow	27.06.2011
Brandstiftung	Pankow	27.06.2011
Brandstiftung	F-hain/Kreuzberg	27.06.2011
schwere Brandstiftung	F-hain/Kreuzberg	27.10.2011
Verwenden von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen	Neukölln	17.-18.08.2010
Sachbeschädigung	Neukölln	28.-29.06.2011
Sachbeschädigung	Neukölln	07.12.2009
Sachbeschädigung	Neukölln	24.-25.01.2010
versuchte gefährliche Körperverletzung	Neukölln	07.08.2011
Verwenden von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen	Neukölln	18.08.2010
Sachbeschädigung	Neukölln	14.12.2009
Sachbeschädigung	Neukölln	29.06.2011
Sachbeschädigung	Neukölln	24.-25.01.2010
Sachbeschädigung	Neukölln	08.-09.03.2010
Sachbeschädigung	Neukölln	18.08.2010
Sachbeschädigung	Neukölln	17.-18.08.2010
Sachbeschädigung	Neukölln	06.01.2010
Brandstiftung	Neukölln	27.06.2011
schwere Brandstiftung	Neukölln	09.11.2011

10. Welchen Zusammenhang sieht der Senat zwischen den Anschlägen und der Liste auf nw-berlin.net?

in Betracht zu ziehen. Zusammenhänge im Einzelfall sind jedoch nicht belegbar.

Zu 10.: Ein Zusammenhang zwischen der Nennung auf der Liste und begangenen Straftaten ist grundsätzlich

11. Auf der Seite „nw-berlin.net“ findet sich eine Verlinkung einer „Chronik“. Wie schätzt der Senat diese „Chronik“ ein?

Zu 11.: Nach Einschätzung des Senats soll mit den Veröffentlichungen eine latente Drohkulisse gegenüber politisch Andersdenkenden geschaffen und Macht im öffentlichen Raum ausgeübt werden. Mit der Veröffentlichung persönlicher Daten sollen dabei insbesondere „Zielpersonen“ eingeschüchtert, in ihrem Verhalten eingeschränkt und aus dem öffentlichen Raum verdrängt werden.

Über die Chronik (www.chronik-berlin.com) werden so genannte „Anti-Antifa-Aktivitäten“ entfaltet bzw. über diesbezügliche Erkenntnisse berichtet. Die Berichterstattung bezieht sich in chronologischer Reihenfolge auf Ereignisse seit Ende 2009, die seitens der Betreiber/innen der Webseite vermeintlichen „Linkskriminellen“ zugeschrieben werden. Bei letzteren handelt es sich um Personen, die sich generell gegen Rechtsextremismus engagieren bzw. engagiert haben, darunter Politiker und Journalisten, aber auch Personen, die den Sicherheitsbehörden als aktions- und gewaltorientierte Linksextremisten bekannt sind.

Darüber hinaus ist unter der Rubrik „Objekte“ auch die Artikelreihe „Linke Läden 1-5“ erfasst (siehe Frage Nr. 8).

Ereignisdatum, Personen, Objekte sowie bestimmte Schlagwörter wie z.B. „Brandanschlag“ und „Autobrandstiftung“ sind jeweils miteinander verknüpft, so dass Recherchen erheblich vereinfacht werden.

12. Was für ein Spektrum an Personen wird dort den rechtsextremen Besuchern der Internetseite vorgestellt? Ergibt sich durch das namentliche Aufgeführtsein für die Personen eine Bedrohungslage? Sind Personen, die dort mit Namen und Foto gezeigt wurden/werden, körperlich attackiert worden? (Wenn ja, wie viele?)

Zu 12.: Der thematische Bezug zu den mit Vor- und Familiennamen verzeichneten Personen ergibt sich aus dem immer textidentischen oberen Teil der in Rede stehenden „Chronik“, also „*Chronik Berlin - Wir nennen die Täter beim Namen*“ und „*Recherche und Aktivitäten von Linkskriminellen in Berlin*“.

Durch die namentliche Nennung in der „Chronik“ ist zwar eine abstrakte Gefährdung der Thematisierten gegeben, jedoch ist nach Bewertung der Fachabteilung des Berliner Landeskriminalamtes durch die bloße Thematisierung keine konkrete Bedrohungslage ersichtlich.

Anhand der Fragestellung wird davon ausgegangen, dass sich „körperlich attackiert“ auf Gewaltdelikte bezieht. Bezug nehmend auf die in der „Chronik“ verzeichneten Personen mit Foto konnten wegen der Übereinstimmung von Vor- und Familiennamen insgesamt 23 Personen festgestellt werden, die als Geschädigte

von Gewaltdelikten bei der Polizei Berlin erfasst sind. 13 dieser 23 Personen sind Geschädigte politisch motivierter Gewaltdelikte.

13. Werden Personen oder Einrichtungen, die dort mit Name und Foto genannt werden, von der Polizei gewarnt? Inwiefern werden Schutzmaßnahmen für die Betroffenen ergriffen?

Zu 13.: Die thematisierten Einrichtungen wurden bereits angeschrieben und sensibilisiert. Eine Sensibilisierung der genannten Personen wird durch die Polizei Berlin derzeit vorbereitet. Falls erforderlich, wurden und werden entsprechende Schutzmaßnahmen veranlasst.

14. Ist es zutreffend, dass es im Zuge von Ermittlungen gegen einen Teilnehmer eines unangemeldeten rechtsextremen Aufmarsches am 1. Mai 2010 in Berlin auch zu einer Durchsuchung kam, die u.a. im Zusammenhang mit Bildern stand, die auf NW-Berlin.net veröffentlicht wurden? Wenn ja: Warum führte die Veröffentlichung anderer justiziabler Bilder und Inhalte nicht zu Durchsuchungen bzw. der Ermittlung von Verdächtigen?

Zu 14.: Aufgrund eines Körperverletzungsvorfalles in Verbindung mit dem Vorwurf des Landfriedensbruchs im Rahmen eines unangemeldeten Aufmarschs Rechtsextremer am 1. Mai 2010 wurde ein Ermittlungsverfahren gegen „unbekannt“ eingeleitet. Im Rahmen dieses Verfahrens erwirkte die Staatsanwaltschaft richterliche Durchsuchungsbeschlüsse für zwei Zeugen, da Anhaltspunkte dafür vorlagen, dass diese im Besitz von – auch auf „nw-berlin.net“ veröffentlichten – Fotografien waren, die zum Nachweis der Körperverletzungshandlungen hätten verwendet werden können. Tatsächlich verliefen die Durchsuchungen erfolglos, das Verfahren wurde am 21. Dezember 2010 gemäß § 170 Absatz 2 StPO eingestellt.

Da die Durchsuchung nicht aufgrund der Veröffentlichung auf „nw-berlin.net“ erfolgte, lassen sich daraus keine Parallelen zu anderen veröffentlichten Bildern und Inhalten ziehen.

Berlin, den 10. Januar 2012

In Vertretung

Alexander Straßmeir  
Senatsverwaltung für Justiz  
und Verbraucherschutz

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 13. Jan. 2012)